

Literatur in der neronischen Zeit

①

-Thomas Paulsen-

Seneca, Apocolokyntosis 1,1/2 übers.: G. Binder

Quid actum sit in caelo ante diem III Idus Octobris anno novo, initio saeculi felicissimi, volo memoriae tradere. nihil nec offensae nec gratiae dabitur. haec ita vera. si quis quaesiverit, unde sciam, primum, si noluero, non respondebo. quis coacturus est? ego scio me liberum factum, ex quo suum diem obiit ille, qui verum proverbium fecerat, 'aut regem aut fatuum nasci oportere'.

Si libuerit respondere, dicam, quod mihi in buccam venerit. quis umquam ab historico iuratores exegit? tamen, si necesse fuerit auctorem producere, quaerito ab eo, qui Drusillam euntem in caelum vidit: idem Claudium vidisse se dicit iter facientem 'non passibus aequis'. velit nolit, necesse est illi omnia videre, quae in caelo aguntur: Appiae viae curator est, qua scis et divum Augustum et Tiberium Caesarem ad deos isse.

Was verhandelt wurde im Himmel am 13. Oktober im Jahre eins, zu Beginn einer Epoche überwältigenden Glücks, will ich der Nachwelt berichten. Dabei wird keinerlei Antipathie oder Sympathie Raum gewährt. Wie es dasteht, ist's wahr. Wenn einer fragen sollte, woher mein Wissen stammt, werde ich erst einmal, wenn's mir nicht paßt, keine Antwort geben. Wer könnte mich schon unter Druck setzen? Ich bin mir bewußt, daß ich ein freier Mensch geworden bin, seit dem sein letztes Stündchen schlug, der das Sprichwort wahr werden ließ: *Entweder zum König oder zum Trottel muß man geboren werden.*

Sollte hingegen eine Antwort gefällig sein, werde ich eben sagen, was mir gerade in die Schnauze kommt. Wer hat je von einem Historiker vereidigte Zeugen verlangt? Immerhin, wenn es denn unumgänglich sein sollte, einen Bürgen zu benennen, dann soll man's bei dem erfragen, der schon Drusilla auf ihrem Weg zum Himmel sah: Der wird auch bestätigen, er habe Claudius gesehen, wie er die Reise machte *mit nicht eben gleichmäßigem Schritt*. Ob der nun will oder nicht, er muß ja alles sehen, was im Himmel vor sich geht: Er ist Straßenmeister der Via Appia, auf der bekanntlich der göttliche Augustus und auch Kaiser Tiberius zu den Göttern gingen.

Seneca, Apocolokyntosis 4,2/3

at Lachesis, quae et ipsa homini formosissimo faveret, fecit illud plena manu et Neroni multos annos de suo donat. Claudium autem iubent omnes

χαίροντες εὐφημοῦντες ἐκλέμειν δόμων.

Et ille quidem animam ebullit, et ex eo desiit vivere videri. expiravit autem, dum comoedos audit, ut scias me non sine causa illos timere.

Ultima vox eius haec inter homines audita est, cum maiorem sonitum emisisset illa parte, qua facilius loquebatur: 'vae me, puto, concacavi me.' quod an fecerit, nescio: omnia certe concacavit.

Doch Lachesis, die auch ihrerseits dem herrlich gestalteten Mann gewogen war, tat es mit voller Hand und schenkt damit Nero noch viele Jahre dazu aus ihrem eigenen Vorrat. Claudius hingegen heißen alle

jubelnd und preisend aus dem Haus zu geleiten.

Und dieser blubberte wahrhaftig seine Seele aus, und von dem Augenblick an hörte er auf, seine Scheinexistenz zu führen. Er tat im übrigen seinen letzten Schnaufer, während er Komödianten lauschte – woraus du entnehmen magst, daß ich diese Typen nicht ohne Grund fürchte.

Und dies hat man als sein letztes Wort unter den Menschen vernommen, nachdem er einen ziemlich kräftigen Ton aus jenem Körperteil hatte entfahren lassen, mit dem er leichter zu reden verstand: »O je, ich glaub', ich hab' mich vollgeschissen.« Ob das stimmte, entzieht sich meiner Kenntnis; sicher ist nur, daß er alles vollgeschissen hat.

Seneca, Apocolokyntosis 14,1-3 (Teil I)

Ducit illum ad tribunal Aeaci: is lege Cornelia, quae de sicariis lata est, quaerebat. postulat, nomen eius recipiat; edit subscriptionem: occisos senatores xxxv, equites R. cc(c)xxi, ceteros ὅσα ψάμαδος τε κόνις τε.

Er führt ihn zum Tribunal des Aeacus: Der führte Untersuchungen in Mordfällen auf der Grundlage der einschlägigen Lex Cornelia. Pedo beantragt die Zulassung der Klage und reicht die Anklageschrift ein: Ermordet worden seien 35 Senatoren, 321 römische Ritter, an sonstigen *so viel, wie da Sand und Staub ist.*